

Zahl der Katholiken.

Gewöhnlich wird die Zahl der an der Welt lebenden Mitglieder der katholischen Kirche auf 250,000,000 angegeben. Einige nichtkatholische Gelehrte behaupten, daß die Zahl mindestens um 100,000,000 zu hoch gegriffen sei. Dem gegenüber aber stellt Prof. Rattenbusch von Göttingen die Zahl der Katholiken auf 250 bis 260 Millionen fest. Und der Britische Kalender für 1905 gibt ihre Zahl auf 240 Millionen an. Wir können also ruhig bei den rund 250 Millionen bleiben; fügen wir noch hinzu, daß die Zahl der Katholiken die Zahl der Mitglieder aller protestantischen Sekten zusammen fast um das Doppelte übertrifft.

Schutz den Wäldern!

Die prächtigen Fichtenwälder Canadas gehen, scheint's, ganz denselben Weg den die Wälder Michigans und anderer Staaten gegangen sind, und wenn sie nicht bald vor ihren Feinden geschützt werden, so ist die Zeit nicht mehr fern, wo von den alten Wäldern in der Holzregion Canadas kein einziger mehr übrig ist. Dort macht neben dem Menschen dem gemeinsten Feinde der Natur, dem heimlichste Feind derselben, das Feuer, seine vernichtende Tätigkeit geltend. Das Feuer ist doch noch mächtiger als der Mensch. Jahr für Jahr gehen während der Sommermonate weit Quadratmeilen Waldes in Flammen auf. Die Ursachen sind verschieden, meistens unscheinbar, Leichtsin, Unachtsamkeit auch Unwissenheit tun das ihre, um das Verderben zu wecken. Ein achtlos zu Boden geworfenes brennendes Streichholz kann da gerade so gefährliche Wirkung haben, wie das Schüren in der glühenden Asche eines Feldfeuers oder Verlassen des Feuers, ehe dasselbe vollständig erloschen.

In dieser Beziehung ist der Mensch leicht sehr nachlässig und die Folge davon ist ein zerstörender Waldbrand. Im Ottawa-Tal haben deshalb die Holzhändler Waldaufscher angestellt und das hat sich sehr bewährt. Manches Feuer ist durch diese sorgfältige Aufsicht vermieden, manches im Entstehen erstickt worden.

Nun gibt es aber ein feuerbringendes Element, worauf Sir Wilfred Laurier besonders aufmerksam macht: die Lokomotive. Auf dem Wege von Halifax nach Bancrover sieht man überall in jeder Provinz der Dominion nichts als verglommene und rauchgeschwärzte Holzstücke, wo meilenweit einst die herrlichsten Fichtenwälder standen — ein Denkmal der zerstörenden Kraft der Eisenbahnlokomotive, die überall hin ihre Funken entsendet. Natürlich die alte Entschuldigungsart: alle Vorbeugungsmittel sind versucht, Funkenfänger aller Art unter großen Kosten beschafft — alles umsonst, es gibt kein Mittel, das Ausströmen der Funken zu verhindern.

Es gibt schon wirksame Mittel, aber die kosten Geld, und solange die Bahnen nicht mit Gewalt dazu gebracht werden, Sicherheitsvorrichtungen anzuschaffen, so lange springen sie mit den Wäldern um,

wie mit den Menschenleben. Und wenn die Canadier nicht ernstlich den Feindlicheren Wälder zu Leibe gehen, dann wird's bald um den Stolz des Landes gehen sein. Jedes Nachlassen an der Achtsamkeit gibt den Feinden der Wälder neuen Mut, ihr zerstörendes Werk fortzusetzen. (Wechselbl.)

Anf dem Jahrmarkt. Degenklucker: „Is et de Menschenmöglichkeit, keen Mensch is in de Bude rinzukriegen. Jetzt schlud' ich schon Degen, kau' Glas, rooche Torf, esse Prestohlen und fause Petroleum — man weef schon jarnicht mehr, wie man sich uff anständijge Art durche Leben bringen soll.“

Darum. Lehrer: „Warum ziehen im Herbst die Schwalben von uns fort?“ — Schüler: „Weil da die Schule anängt.“

Zeitglosse. Seltjam! Seit das Automobil erfunden ist, haben es gerade die Leute am eiligsten, die die meiste Zeit haben.

Erklärt. A.: „Dichter Schmierfink ist aber recht kahl geworden.“ — B.: „Ja, an dem haben die Kritiker kein gutes Haar gelassen.“

Gemüthlich. „Herr Wirt, da schwimmt ja eine Fliege in meinem Bier! — „Ja, ja, so ein Eierchen weiß auch was gut ist.“

Zwei Pünktliche. Frau: „Das muß ich sagen, mein Mann ist wie die Uhr; Punkt 7 Uhr kommt er nach Hause.“ — Freundin: „Mein Mann ist leider auch wie die Uhr; Punkt 7 Uhr geht er ins Wirtshaus.“

In der Redaktion eines Judenblattes. „Sie, Herr Wolf, welcher Esel hat denn an Stelle des auf Urlaub befindlichen Fuchs den Artikel über den Bankier Bär geschrieben?“ — „Entschuldigen Sie, Herr Hirsch, weil der Adler nicht da war, hat den Artikel geschrieben der Löw!“ — „Sagen Sie dem Löw, daß er ist ä Dohs, ä Rhinoceros, ä Kameel, weil er geschrieben hat den laudummen Artikel über den Bankier Bär!“

Genau. Hausfrau (zur Köchin, welche die Wanduhr aufzieht): „Aber, Kathi, die Uhr soll doch acht Tage lang gehen, da müssen Sie sie doch länger aufziehen.“ — „Gnä? Frau wissen doch, daß ich morgen aus dem Dienst geh'; da werd' ich doch nicht die Arbeit für ein anderes Mädchen verrichten.“

Münster Marktpreise.

Weizen No. 1 Northern	58
" " 2 "	56
" " 3 "	54
Hafer No. 1	25
Gerste No. 1	30
Flachs No. 1	1.00
Mehl, Patent	2.40
„Bran“	18.00
„Short“	22.00
Kartoffeln	45
Butter	25
Eier	25

Gebet: und Erbauungsbücher

Schulbücher

Rosenkränze

Kruzifixe

Weihwasserkessel

Religiöse Bilder

u. s. w.

Zu haben in der Office des

„St. Peter's Bote“

Der St. Peter's Bote

das einzige deutsche katholische Blatt in Canada

Nur ein Dollar per Jahr

J. M. CRERAR, Advokat.

Rechtsanwalt, öffentlicher Notar, u.
Anwalt der Union Bank of Canada und
der Canadian Bank of Commerce.
Bürgerpapiere ausgestellt. Geld auf
Hypotheken zu verleihen unter leichten
Bedingungen. **Humboldt, Sask.**

Wein! Wein!

Laßt euch euren Wein herstellen von
getrockneten Trauben. Ich habe eine
20jährige Erfahrung in Weinbereitung.
FRED WAGNER, Stony Plain, Alta.

Verlangt, daß Leser, welche
ihren Wohnsitz ändern, uns sofort
benachrichtigen und nicht vergessen,
neben ihrer neuen auch ihre alte
Postoffice anzugeben, damit wir
die Zeitung nach der neuen Post-
office senden, aber auch die Zeitung
nach der alten Postoffice einstellen
können.

Zur gest. Beachtung!

Der auf die erste Seite dieser Zeitung
aufgeklebte kleine Zettel gibt das Datum an
bis wie weit die Zeitung bezahlt ist. Jeder
Leser kann daraus ersehen, ob und wie
lange er im Rückstande ist und, wenn nötig,
greife er einmal gehörig in seinen Geldbeutel
und erfreue den „kleinen Peter“, damit
er endlich mal den Kinderschuh entwächst
und ein größeres Gewand anlegen kann.

ST. GREGOR

Dieses ist ihre Gelegenheit um billige Winterkleider zu bekommen. Wir haben noch zu viel Kleider übrig und da die Saison bald vorbei sein wird, haben wir uns entschlossen, dieselben zu weniger wie Kostenpreis loszuschlagen.

Ganz lange Briff Freeze Überröcke mit hohem Kragen, neuester Schnitt und durchaus gut gemacht; Wert \$15, ... jetzt nur \$8.

Kurze Überröcke, gemacht aus demselben Stoffe und in jeder Beziehung prima Qualität; Wert \$8, ... jetzt nur \$5

Schöne Reesers für die Knaben; Wert \$6.50, ... jetzt nur \$4.50

Duck Coats mit Schafpelz gefuttert und hohem Kragen; Wert \$7, ... jetzt nur \$5

St. Gregor Mercantile Co.

ST. GREGOR, SASK.

KLASEN BROS.

Händler in

Baumaterialien

jeder Art.

Wagen, Schlitten, „Cutters.“

Gelder zu verleihen auf verbesserte Farmen zu acht Prozent Zinsen. Wegen Näherem spreche man vor in der Office.

DANA, SASK.

Henry Thien, Präf.

Henry Bruning, Secr. Schatzm.

MÜNSTER SUPPLY CO. LIMITED

Münster, Sask.

Wir haben jetzt eine vollständige Auswahl von Schnittwaren, fertigen Kleidern für Männer und Knaben, sowie von Schuhen und Stiefeln. Alle Arten von

..Winterwaren..

zu herabgesetzten Preisen.

Wir sind Händler in allen Arten Baumaterialien, Bauholz, Gash, Türen, Möbels, Eisenwaren, General Merchandise, Groceries, Schuhen und Stiefeln, Getreide, Mehl und Futter. Große Auswahl in Möbeln und Särgen.

Sie um Ihren geneigten Zuspruch ersuchend, Achtungsvoll

Muenster Supply Co. Ltd.

MUENSTER, SASK.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

Spirituosen

wie: Wein, Likör, Brantwein, Whiskey, sowie Pfeifen, Tabak & Cigarren.

Wm. Ritz, Rosthern

Gegenüber dem Bahnhof.

ROYAL HOTEL

\$1.00 per Tag. Nahe der C. N. Station
Vorzügliche Weine, Liqueure und Cigarren
an Hand.

Gauthier & Allard, Eigentümer.

181-183 Notre Dame Avenue,

Winnipeg, Man.

G. E. McCraney

Advokat und Notary Public,

Rechtsanwalt für die Imperial Bank

of Canada.

Office ueben der Imperial Bank.

Rosthern, Sask.